

Geben wir ihnen zu essen?

Ankommen:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme ich an

- bei meinem Freund
- bei dem, der mich bedingungslos liebt.

Gott, Jesus und der Heilige Geist sind mit mir.

- Sie kennen mich in meiner Begrenztheit.
- Sie sind immer bestrebt, mich zu lehren.

Vielleicht kann ich dann und wann für sie Hände, Füße und Mund sein.



Freunde, wir fangen an!

Kommt, lasst uns bauen
die Stadt auf der Höh`.

Seht doch, die neue Stadt beginnt zu
leuchten, wenn wir uns versteh`n.

- Und viele kommen von überall her....
- Kommt doch, wir laden ein, mit uns zu leben, in Einheit zu sein....

Lob Nr. 88 – Version 1980

In allem steckt der Kern einer Melodie, die mich lebendiger, liebevoller
machen könnte ...



Die Erhörung der Bitte einer heidnischen Frau

24 Jesus brach auf und zog von dort in das Gebiet von Tyrus. Er ging in ein Haus, wollte aber, dass niemand davon erfuhr; doch es konnte nicht verborgen bleiben.

25 Eine Frau, deren Tochter von einem unreinen Geist besessen war, hörte von ihm; sie kam sogleich herbei und fiel ihm zu Füßen.

26 Die Frau, von Geburt Syrophönizierin, war eine Heidin. Sie bat ihn, aus ihrer Tochter den Dämon auszutreiben.

27 Da sagte er zu ihr: Lasst zuerst die Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.

28 Sie erwiderte ihm: Ja, du hast recht, Herr! Aber auch für die Hunde unter dem Tisch fällt etwas von dem Brot ab, das die Kinder essen.

29 Er antwortete ihr: Weil du das gesagt hast, sage ich dir: Geh nach Hause, der Dämon hat deine Tochter verlassen.

30 Und als sie nach Hause kam, fand sie das Kind auf dem Bett liegen und sah, dass der Dämon es verlassen hatte

Wie ist das, Bittsteller sein zu müssen?

Sind manche Menschen gleicher als gleich?

Wo sind die Kinder, die die Hunde heimlich unter dem Tisch füttern?



Sind da Brotkrümel
oder
sind wir damit beschäftigt
alles sauber zu halten?

Haben wir Angst um das, was
wir uns erarbeitet haben,
worauf wir
Anspruch haben/erheben?

„Beten ist nichts anderes als die Begegnung mit einem Freund. Mit ihm kommen wir oft und gern allein zusammen, einfach um bei ihm zu sein. Denn wir wissen ganz sicher, dass er uns liebt.“

Teresa von Avila

Wenn Jesus nun bei mir ist und wir wie Freunde miteinander sprechen, darf ich mich zeigen in allen meinen Stärken und Schwächen.



Es begegnen einander Huld und Treue;
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
Treue sprosst aus der Erde hervor;
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.

Psalm 85,11-12

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit.
Amen